

2. Funktionsprinzip

Mit der Drosselklappe steuert die Steuerung das Verbrennungsverfahren und die Unterhaltung der Glutphase. Dank der Senkung der Verbrennungskurve in der Phase der Temperatursteigerung und der Steigerung der Kurve bei der Temperatursenkung verlängert die Steuerung das Verbrennungsverfahren.

Der wichtigste Vorzug dieses Modells ist die Möglichkeit der Auswahl eines der 3 Einsatzleistungsprogramme abhängig vom Wunsch des Benutzers und das möglichst längste Behalten eines ausgewählten Betriebsbereichs. Damit ist es möglich aus bestimmter Dosis Brennstoff optimale Portion Energie zu bekommen, was das Erheben der Funktionsökonomie des Kamins oder Ofens, für welchen dieses Modell benutzt wurde, gestattet.

Die Steuerung startet seinen Betrieb mit der Taste START auf dem Kontrollpanel wenn die Feuerstellentür geschlossen wird (Türöffnungsfühler D1) oder wenn es keinen Türöffnungsfühler gibt. Die Steuerung beaufsichtigt das Verbrennungsverfahren (Verbrennungstemperaturfühler, Luftdrosselklappe), schliesst Luftzufuhr wenn die Glutphase in der Feuerstelle erreicht wird.

Zusätzlich kann die Steuerung in der Anheizungsphase einen Schornsteinzug steigern. (Klappenantrieb der Umgehung des Wärmespeichersystems).

In Notfall (auch bei einer Energieversorgungsschwund) wird geöffnet die Luftdrosselklappe, das ein Vollausbrennung des Brennstoffeinsatzes ermöglicht.

Ein Sondereingang zur Zusammenarbeit mit einem Außensteuergerät von Kohlenoxid (CO) steigert die Sicherheit des Kamingebrauchs.

Die Steuerung ist mit einem eigenen Notstromversorgung ausgestattet- Die bis zu 8s Pause stört seinen Betrieb nicht (In dieser Zeit kann eine Notstromversorgung sich einschalten).

Wenn diese Pause mehr dauert, dann vor der Steuerungsausschaltung erfolgt die Notöffnung der Luftdrosselklappe.

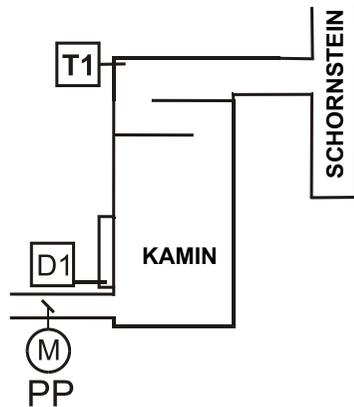
Vorteile des Leistungsoptimierers :

1. Senkung der Maximalverbrennungstemperatur
2. Verlängerung des Brennens
3. Senkung des Brennstoffverbrauchs
4. Verlängerung der Betriebszeit des Kamineinsatzes
5. Schließung der Luftzufuhr nach dem Ende der Verbrennung (Verhinderung der Feuerstellenabkühlung)
6. Optimalausnutzung des Wärmespeichersmoduls
7. Mitarbeit mit dem CO-Fühler (Öffnung des Durchlüftens im Notfall)

Ohne Türöffnungsfühler kann die Steuerung einen Kamin steuern. In diesem Fall wird die Tastatur genutzt .

Abb.1 Betriebsschema der Steuerung

- T1 Verbrennungstemperaturfühler
D1 Öffnungsfühler der Feuerstellentür (Option)
PP Gesteuerte Luftdrosselklappe



deklariert mit voller Verantwortung,

der Artikel: Leistungsoptimierer

Modell: **RT-080m**

erfüllt die grundsätzlichen Forderungen von Direktive EMC 2004/108/WE von 15.12.2004 (das Gesetz über elektromagnetische Kompatibilität von 13.04.2007) und Direktive LVD 2006/95/WE von 21.08.2007 (Gesetzesbuch von 2007 Nr 155 Pos. 1089) in der Sache der grundsätzlichen Forderungen für Elektrogeräte.

Um die Einigkeit zu schätzen, werden die harmonisierten Normen wie folgt genutzt:

PN-EN 60730-2-1: 2002 -	Automatische elektrische Regler zur Hausnutzung u.ä Teil 2-1: Eingehende Forderungen beziehend elektrische Regler zu elektrischen Hausanlagen
PN-EN 60730-1: 2002 -	Automatische elektrische Regler zur Hausnutzung u.ä Teil 1: Allgemeine Forderungen.
PN-EN 55022:2000	- elektromagnetische Kompatibilität (EMC). Informatikgeräte. Charakteristik von funkelektrischen Störungen. Zulässige Niveaus und Methoden von Messung.

zusätzliche Information: Labor IASE, 51-618 Wrocław, Wystawowa 1

Untersuchungsbericht Nr 39/DL/I/07 von 22.06.2007,
41/DL/I/07 von 03.07.2007

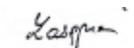
Zakład Elektryczny TATAREK
hat die Verwaltungssystem eingeleitet und erfüllt die Forderungen der Norm:
ISO9001: 2000 Zertifikat Nr 133/2004 von 01.2004
Polnische Außenhandelskammer

letzte zwei Zahlen des Jahres, in dem das CE-Zeichen aufgetragen wurde: 07

Ausstellungsort
Wrocław

Ausstellungsdatum
08.2007

Herstellervertreter
Miroslaw Zasepa


Arbeitsposition
Konstrukteur

GARANTIEBEDINGUNGEN

1. Die Garantie ist 24 Monate vom Verkaufsdatum gültig.
2. Der Hersteller der Steuerung ist für mechanische Schäden nicht verantwortlich, die vom Benutzer verursacht worden sind.
3. Willkürliche Reparaturen und Änderungen vom Kunden oder anderen unbefugten Personen sind nicht gestattet und haben die Verlierung der Garantie zur Folge.
4. Die Garantiekunde ist nur mit der eingetragene Verkaufsdatum, Stempel und Unterschrift der Verkäufers gültig.
5. Während und nach der Garantieperiode können eventuelle Reparaturen nur vom Hersteller durchgeführt werden.

Anschlussleitung der Steuerung kann nur vom Hersteller oder seinen autorisierten Service-Werken ausgetauscht werden.

Achtung!

Alle Selbstdurchgeführte Änderungen der Steuerung können zur Verschlimmerung der Gebrauchssicherheit des Gerätes führen. Sie können zur Zerstörung des Gerätes und zum elektronischen Schlag des Personals führen.

ACHTUNG!

1. Der Hersteller der Steuerung ist für die Schäden nicht verantwortlich, die durch Wetterentlastungen verursacht worden sind.
2. durch Überspannung im Netz
3. Verbrannte Sicherungen unterstehen dem Garantieaustausch nicht.

Verkaufsdatum

Stempel und Unterschrift des Verkäufers



TATAREK®

Zakład elektroniczny TATAREK Jerzy Tatarek

50-559 Wrocław, Swieradowska-Strasse 75,
Tel. (071) 367-21-67, 373-14-88, Fax 373-14-58; Steuernummer 899-020-21-48;
Bankkonto: BZ WBK WROCLAW 6910901522-0000-0000-5201-9335
www.tatarek.com.pl.; E-mail: tatarek@tatarek.com.pl

2.1 Phasen des Steuerungsbetriebs

Die Steuerung steuert das Verbrennungsverfahren als einen Zyklus der folgenden Phasen:

1. **F0/STOP**-Ruhephase. Die Steuerung wartet auf die Öffnung der Tür und die Vorbereitung des Brennstoffs für eine weiter folgende Verbrennung. F0 ist ein zeitweiliger Stand zu STOP. Im Stand STOP ist die Drosselklappe geschlossen.
2. **F1**- Startphase. Nach dem Einladung des Brennstoffs und seiner Anzündung wird die Feuerstellentür geschlossen. Dies ist ein Signal zur Steuerung, dass das Verbrennungsverfahren beginnt. Die Drosselklappe ist voll geöffnet.
3. **F2**-Anheizungsphase. Nach der Erreichung der Grenztemperatur erfolgt der Übergang zu F3.
4. **F3** - Verbrennungsphase. Stabilisierung der Verbrennungstemperatur je nach ausgewählter Leistung des Kamins
5. **F4** - Phase der Temperatursenkung. Die Drosselklappe wird wieder allmählich geschlossen.
6. **F5** - Glutphase. Signalisierung für Ergänzung des Brennstoffs.
7. **F6** - Phase der Entfernung von Verbrennungsgasen. Die Öffnung der Drosselklappe und dann seine Schließung und der Übergang zum Ruhestand erfolgt.

2.2 Leistung des Kamins

Der Benutzer beschließt über die Leistung des Kamins. Er hat Leistungsstufen 1/2/3 max zu wählen, mit denen entsprechende Parameter der Verbrennungsphase F3 verbunden sind.

2.3 Luftdrosselklappe

Die Luftdrosselklappe steuert die Luftzufuhr zu der Verbrennungskammer je nach der Betriebsphase der Steuerung. Bei der Bewegung der Luftdrosselklappe leuchtet die Kontrolldiode (9) auf. Das Blinken der Diode bedeutet eine augenblickliche Überlastung des Antriebs infolge getroffener Widerstände.

2.3 Zusätzliche Funktionen der Steuerung

Die Grundfunktion der Steuerung ist die Optimalisierung des Verbrennungsverfahren durch die Steuerung der Luftdrosselklappe.

Extrafunktionen:

1. An die Steuerung kann man ein Aussensteuergerät von Kohlenoxid (CO) anschliessen. Im Notfall wird die Drosselklappe geöffnet. Dadurch verbessert sich Raumventilation und schaltet sich Alarmsignalisierung in der Steuerung ein.
2. Die Steuerung schaltet den Ausgang ALARM ein, wenn der Feuerstellentemperaturfühler (T1) beschädigt oder die Grenzkonzentration CO₂ überschreitet wird.

3. Steuerungsbedienung

Auf der Schalttafel (Abb.2) befinden sich Steuerelemente der Steuerung. Im Ruhestand leuchtet nur die grüne Kontrolldiode (7). Die Einschaltung der Steuerung erfolgt nach der Öffnung der Feuerstellentür. Die Schliessung der Tür startet den Verbrennungszyklus, was mit der grünen Diode (8) signalisiert wird.

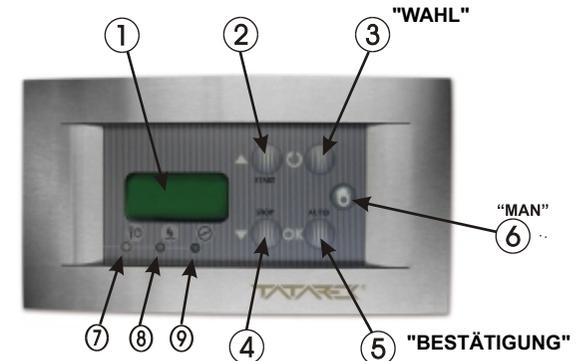


Abb. 2: Ansicht der Schalttafel

1. Leuchtanzeige
2. „+“ Parametersteigerung (oder START)
3. Parameterwahl
4. „-“, Parameterreduzierung (oder STOP)
5. Speichertaste (Bestätigung) (oder AUTO)
6. Taste des Manuellbetriebs „MAN“
7. Zustandsdiode der Steuerung: Panne (eine rote), Ruhestand (eine grüne)
8. Verbrennungszyklusdiode (eine grüne Diode)
9. Diode des Drosselklappenbetriebs (Blinken bedeutet die Überlastung des Antriebs)

Die Steuerungstand wird auf der Leuchtanzeige (1) gezeigt. Die Anzeigen informieren über den Betrieb Geräte, Feuerstellentemperatur, ermöglichen die Parameter zu ändern.

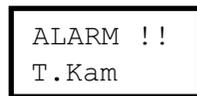
Mit der Taste WAHL(3) kann man aktuelle Anzeige ändern. Um die Parameter der Steuerung zu ändern, muss man BESTÄTIGEN (5) drücken. Dann blinkt dieser Parameter, der mit der Taste „+“(2) oder „-“, (4) geändert werden kann.

Mit der Taste BESTÄTIGEN (5) bestätigt man die Änderungen. Das Parameterfeld blinkt nicht. Der geänderte Parameter nicht bestätigt für 10s wird in der Steuerung nicht gespeichert und der vorige Wert kehrt zurück.

3.1 Displayanzeige

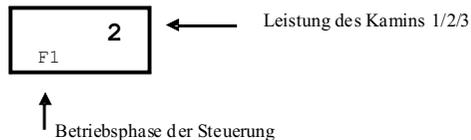
Alarmanzeige wird sichtbar sobald eine Alarmsituation auftritt.

1. Funktionsstörung des Fühlers T1. Anzeige „T.Kam“.
2. Funktionsstörung des Innenfühlers der Referenztemperatur. Anzeige „T.RefSen“
3. Überschreitung der Konzentration CO durch den Kurzschluss der Kontakte X1. Anzeige „Gas“
6. Überschreitung der Maximaltemperatur des Kamins. Anzeige "T.MAX"



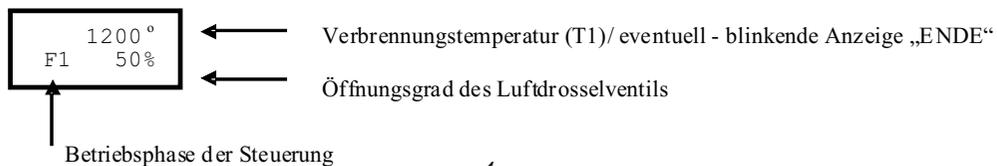
Im Alarmfall ertönt auch ein Tonsignal, welches mit beliebiger Taste gelöscht werden kann. Die Rotdiode (7) blinkt.

Anzeige des Steuerungsstands zeigt die eingestellte Leistung des Kamins und Betriebsphase der Steuerung



Man kann die Leistung des Kamins mit der Taste "STOP"(4) einstellen. Auf der Anzeige entspricht die Ziffer 1 (Minimum), 2 oder 3 (Maximum) der Leistung des Kamins

Das Display zeigt Aktuelltemperatur des Kamins, Öffnungsgrad der Drosselklappe, Betriebsphase der Steuerung und eventuelle Verbrennungsfehler



4. Einbau der Steuerung

! DIE STEUERUNG HAT EINE NETZSPANNUNG VON 230V/50Hz.

SÄMTLICHE INSTALLATIONSARBEITEN MÜSSEN BEI ABGESCHALTETER STROMZUFUHR DURCHGEFÜHRT WERDEN.

! DIE STEUERUNG MUSS MIT EINEM GEERDETEN KABEL AUS STROMNETZ ANGESCHLOSSEN WERDEN, UND MIT EINER DEN JEWEILIGEN VORSCHRIFTEN ENTSPRECHENDEN GERÄTESICHERUNG (ABTRENNUNGSDIFFERENZEINRICHTUNG) AUSGESTATTET WERDEN.

! DER HERSTELLER HAFTET NICHT FÜR SCHÄDEN DIE DURCH UNSACHGEMASSE VERWENDUNG DER STEUERUNG ENTSTEHEN.

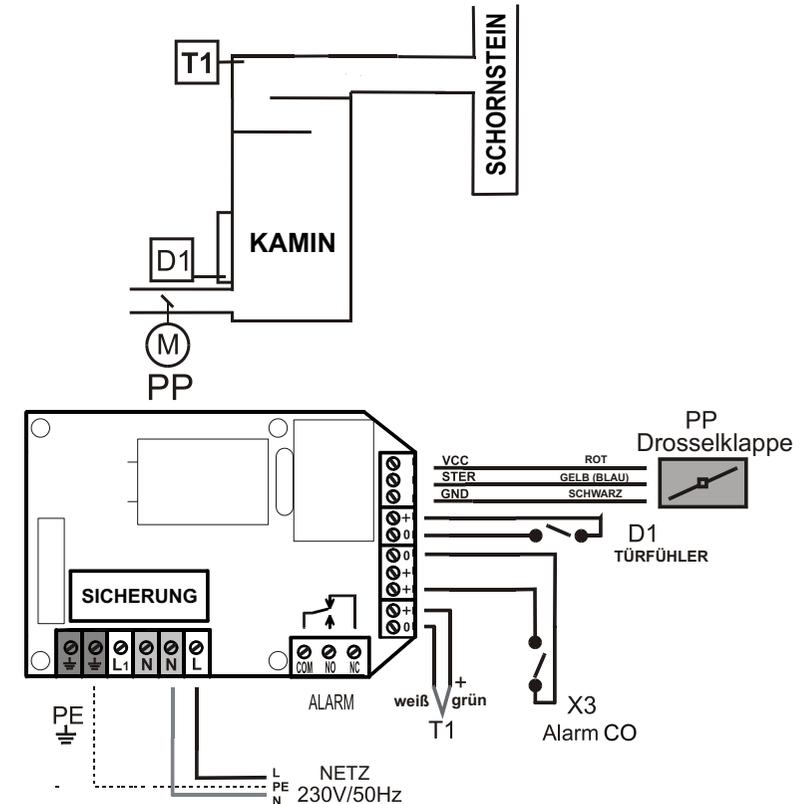


Abb.3A Elektroinstallationschema

- PP elektrisch gesteuerte Drosselklappe
 X3 Eingang zum Anschluss eines CO-Kontrollgeräts. Eingang „+“ hat höheres Potenzial (wichtig für Offenkollektorsysteme). Der Kurzschluss der Kontakte bedeutet die Überschreitung der Grenzkonzentration von CO. Ohne CO-Kontrolle darf man die Kontakte nicht angeschlossen lassen.
 D1 Fühler der Feuerstellentüröffnung. Bei der geöffneten Tür sollte der Kontakt D1 kurzgeschlossen und bei der geschlossenen Tür sollte D1 geöffnet werden (nach der Abbildung).
 T1 Verbrennungstemperaturfühler. Thermoelement Typ K (Leitung vom höheren Potenzial- Farbe grün, Leitung vom niedrigeren Potenzial- Farbe weiß).

Beispiele für Passworteingabe:

1. Die Steuerung wurde ohne Passwortschutz installiert. Der Kunde kann ein eigenes Passwort einstellen z.B. „1234“. Von diesem Moment an, können wichtige Parameter nicht ohne die Eingabe des Passwortes geändert werden (in dem Fall „1234“). Nachdem alle Parameteränderungen durchgeführt wurden, kann der Kunde die Steuerung ungesichert lassen, ein beliebiges neues Passwort eingeben oder durch die Eingabe der Ziffern „9999“ das vorher eingegebene Passwort wieder aktivieren (in dem Fall „1234“).
2. Der Hersteller hat ein Passwort in der Steuerung eingegeben. Der Kunde hat keine Möglichkeit wesentliche Parameter zu ändern. Nur Servicefachkräfte sind berechtigt mittels Eingabe des eigenen geheimen Passwortes Änderungen wichtiger Parameter durchzuführen. Die Servicefachkraft muss nach Änderung der Parameter das zuvor eingegebene, geheime Passwort wieder eingeben oder durch Eingabe der Ziffern „9999“ den Passwortschutz aktivieren. Der Kunde kann anschließend wieder keine wichtigen Parameteränderungen durchführen.
3. Der Hersteller hat ein Passwort in der Steuerung eingegeben. Der Kunde hat keine Möglichkeit wesentliche Parameter zu ändern. Nur Servicefachkräfte sind berechtigt mittels Eingabe des eigens angelegten Passwortes Änderungen wichtiger Parameter durchzuführen. Die Servicefachkraft übergibt anschließend die Steuerung ohne den Passwortschutz zu aktivieren. Der Kunde hat somit Zugriff zu allen wesentlichen Parametern, kann diese ändern und ein eigenes Passwort erstellen, wie in Beispiel 1.
4. Der Hersteller hat ein Passwort in der Steuerung eingegeben. Der Kunde hat keine Möglichkeit wesentliche Parameter zu ändern. Nur Servicefachkräfte sind berechtigt mittels Eingabe des eigenen geheimen Passwortes Änderungen wichtiger Parameter durchzuführen. Die Servicefachkraft aktiviert anschließend den Passwortschutz erneut und vergibt dem Kunden ein eigenes Passwort (z.B. „1234“). Nun hat der Kunde Zugang zu allen wichtigen Parametern, unbefugten Personen, die das Passwort nicht kennen, bleibt der Zugang verweigert.
5. Der Kunde hat eine nicht passwortgeschützte Steuerung oder ein eigenes Passwort eingegeben. Die Servicefachkraft beschließt jedoch, dass der Kunde keinen Zugang mehr zu den wesentlichen Parametern haben soll. Die Servicefachkraft sperrt die Steuerung mittels eigenen „geheimen“ Passwortes. Das evtl. zuvor vom Kunden angelegte Passwort wird gelöscht und die Steuerung wird für wesentliche Parameteränderungen gesperrt.
6. Die Servicefachkraft kennt das Kundenpasswort nicht. Änderungen auch unter Eingabe seines eigenen Passwortes durchgeführt werden. Anschließend sperrt die Servicekraft die Steuerung durch die Zifferneingabe „9999“. Das persönliche Kundenpasswort ist wieder aktiviert.

Der Erreichung der Glutphase F7 begleitet unterbrochener Klang (mit der Taste (6) ausschalten), Anzeige „BrenstoffLos“ und das Blinken der Gründiode (8), was die Notwendigkeit der Brennstoffergänzung im Falle Verbrennungsfortsetzung signalisiert.

Die Steuerung kann in Autobetriebs- oder Manuellbetriebsart (Manuellsteuerung) arbeiten. Das längere Drücken „MAN“ (6) ca. 2s verursacht den Übergang zur Manuellbetriebsart, woran erinnert das Blinken der Zustandsdiode (7). Die Drosselklappe öffnet bis zu 100%. Von diesem Moment kann man manuell die Klappe steuern: „-“, (4) verursacht die Öffnung (ein Schritt -10%) und „+“ (2) die Schließung.

Die Rückkehr zur Autobetriebsart erfolgt nach dem Drücken „AUTO“ (5).

!Der Übergang zum Betrieb MAN ist verboten wenn der Parameter der Parametertabelle 3 "Manual" auf "AUS" eingestellt ist.

In der Autobetriebsart jede Öffnung der Tür verdreht die Drosselklappe auf 100% und jede Schließung der Tür aktiviert den Verbrennungszyklus die Diode(8) beginnt zu leuchten. Wenn die Feuerstelle kalt bleibt, dann nach der Zeit „Z.Spaet+ZeitSTOP“ (siehe Parametertabelle 2) schließt die Steuerung die Drosselklappe und übergeht zum Ruhestand. Ähnlich reagiert die Steuerung auf der Einschaltung der Stromversorgung.

Beim Betrieb ohne den Öffnungstürfühler kann man die Steuerung mit der Tastatur steuern. Das Drücken “START” (2) verursacht die Öffnung der Drosselklappe und den Beginn des Zyclus. Vor der Öffnung der Tür muss die Drosselklappe auch geöffnet werden. Das wird mit „START“ (2) oder durch den Übergang zur Manuellbetriebsart „MAN“ gemacht. Nach der Anzündung des Brennstoffs und der Schließung der Tür muss man wieder “START” (2) oder “AUTO” (5) drücken, wenn die Steuerung in der Betriebsart „MAN“ ist.

! In der Betriebsart MAN darf man vor der Erreichung der Glut die Drosselklappenicht völlig schließen, weil die Konzentration CO sich gefährlich steigern kann !!!

Display-Parametereinstellungen



Im Standardbetrieb wird der Parameterwert „0“ angezeigt, d.h., die Parameter sind nicht verfügbar. Die Parameterwerte erscheinen auf dem Display sobald die Anzeigeebenen “1”, “2” oder “3” angewählt werden. Die abschliessende Displayanzeige “*****” erscheint, danach erscheint wieder die vorherige Displayanzeige.

!DIE PARAMETER PASSEN DIE STEUERUNG AN DIE EIGENSCHAFTEN DES KAMINS. IHRE ÄNDERUNG SOLLTE MIT DEM PRODUZENT DES KAMINS BESPRECHEN. UNÜBERLEGTE ÄNDERUNGEN KÖNNEN UNSTABILE UNDEFFEKTIVLOSE OPERATION DES SYSTEMS VERURSACHEN!

PARAMETERTABELLE 1				
BEZEICHNUNG	BEREICH	WERKSEIN- STELLUNG	STELLUNG	FUNKTION
Signal	AUS/EIN	EIN		EINscheidung/AUSscheidung der Klangsignalisierung der Alarme.

PARAMETERTABELLE 2				
PARAMETER KÖNNEN BEIM FREIGESCHALTETEN STICHWORT GEÄNDERT WERDEN				
BEZEICHNUNG	BEREICH	WERKSEIN- STELLUNG	STELLUNG	FUNKTION
Z.Spact	15...600s	60s		Verzögerung der Steuerung (Zeitdauer der Phase F1)
T.Nalaut	10...1250 °C	45 °C		Temperatur des Neuanlaufs nach der Netzeinschaltung. Wenn nach der Netzeinschaltung der Steuerung die Temperatur in der Feuerstelle höher als "T.Nalaut" ist, erfolgt Autostart.
ZeitSTOP	0...600s	120s		Nach dieser Zeit erfolgt der Übergang zur Ruhephase (STOP) wenn die Temperatur "T.Nalaut" nicht erreicht wird.
T.F2	50...1250 °C	400 °C		Endtemperatur der Verbrennungsphase
T.F3/1	50...1250 °C	250 °C		Starttemperatur der Phase F3 bei Leistung 1
T.F3/2	50...1250 °C	300 °C		Starttemperatur der Phase F3 bei Leistung 2
T.F3/3	50...1250 °C	350 °C		Starttemperatur der Phase F3 bei Leistung 3
dT.F3	10... 200 °C	50 °C		Maximalanstieg der Temperatur in der Phase F3
dT.F3-F4	-10...-300 °C	-30 °C		Temperatursenkung im Verhältnis zu F3 bedeutend den Start der Phase F4.
Zeit.F4	1...10Min	2Min		Dauerzeit von "dT.F3-F4" notwendig für die Beendigung der Phase F3 und Übergang zu F4
T.F5	50...1250 °C	150 °C		Starttemperatur der Phase F5
Zeit.F5	1...60 min	5 min		Dauerzeit der Phase F5
Zeit.PDM	0...10 min	1 min		Zeitdauer der Phase F6 Die Zeit des Durchblasens. Die Öffnung der Drosselklappe und Niederbrennung der Verbrennungsgase.
Khi.F3/1	0...100 %	60 %		Maximalöffnung der Klappe Phase 3 bei Leistung=1
Khi.F3/2	0...100 %	65 %		Maximalöffnung der Klappe Phase 3 bei Leistung=2
Khi.F3/3	0...100 %	70 %		Minimalöffnung der Klappe Phase 3 bei Leistung=3
Klo.F3/1	0...100 %	10 %		Minimalöffnung der Klappe Phase 3 bei Leistung=1
Klo.F3/2	0...100 %	10 %		Minimalöffnung der Klappe Phase 3 bei Leistung=2
Klo.F3/3	0...100 %	10 %		Mainmalöffnung der Klappe Phase 3 bei Leistung=3
DrosV.F5	0...100 %	5 %		Öffnungsgrad der Drosselklappe zu Beginn von F5
TypDrosV				Steuerungstyp der Drosselklappe 1 Dauersteuerung - Servomotor der Drosselklappe stets aktiv 2 dynamische Steuerung-Servomotor der Drosselklappe aktiv nur in Momenten wenn die Positionsänderung der Drosselklappe erforderlich ist.

PARAMETERTABELLE 3				
PARAMETER KÖNNEN BEIM FREIGESCHALTETEN STICHWORT GEÄNDERT WERDEN				
BEZEICHNUNG	BEREICH	WERKSEIN- STELLUNG	STELLUNG	FUNKTION
Manual	AUS/EIN	EIN		EINschaltung/AUSSchaltung des Manuellbetriebs, d.h. die Ausschaltung der Automatik, die Steuerung des Öffnungsgrads der Drosselklappe mit Tastatur.

Beispielhafte Änderung des Parameters „Manual“, der die Manuellbetriebsart bestimmt (PARAMETERTABELLE 3).

Drücken:

- WAHL (3) festhalten bis die Parameteranzeige auftritt „ServNr 0“
- „BESTÄTIGUNG“ (5) -> „0“ beginnt zu blinken
- Dreifach (2) -> „3“ blinkt
- „BESTÄTIGUNG“ (5) -> „3“ endet zu blinken (PARAMETERTABELLE 3 gewählt)
- Mehrfach „WAHL“(3) bis zur Anzeige „Manual“(Aktuellwert)
- „BESTÄTIGUNG“ (5) -> Dieser Aktuellwert beginnt zu blinken, der man ändern wolle.
- (2)/(4)-> einen neuen Wert bestimmen.
- „BESTÄTIGUNG“ (5) ->Den neuen Wert bestätigen
- Mehrfach „WAHL “ (3) bis zur Anzeige „***“

PARAMETERTABELLE 4				
BEZEICHNUNG	BEREICH	WERKSEIN- STELLUNG	STELLUNG	FUNKTION
NrProd	0	0		Nummer der Parametergruppe. Parametergruppe ist charakteristisch für einen Produkt Aktuell ist einzige Parametergruppe zugänglich - STANDARD. Die Nummer kann nur beim ausgeschalteten Passwort geändert werden
Stichwrt	0...9999	0		"0000"-- Stichwort nicht aktiv "----" -Stichwort aktiv
Reset	- AUS/EIN	AUS		Einstellen EIN verursacht die Rückkehr aller Parameter zur Werkseinstellung und Reset/Nullstellen der Steuerung. Der Neustart kann nur beim ausgeschalteten Passwort gemacht werden

Passwortschutz

Die Änderung wesentlicher Parameter ist nur mittels Passwordeingabe möglich. Um den Passwortschutz aufzuheben, müssen die entsprechenden Passwortschiffen durch Drücken der Tasten „+/-“, angegeben werden. Durch Drücken der Taste „WAHL“ wird die nächste Ziffer eingabestelle gewählt. Taste „Bestätigung“ beendet den Eingabevorgang. Der Wert „0000“ kennzeichnet, dass der Passwortschutz deaktiviert ist. Wird die Passworfunktion erneut ausgewählt, werden Sie aufgefordert ein neues Passwort anzugeben.

! DAS PASSWORT „9999“ HAT EINE SPEZIELLE BEDEUTUNG ES FÜHRT ZUR AKTIVIERUNG DES VORHER EINGESTELLTEN PASSWORTS (WENN BEREITS EIN PASSWORT EINGEGEBEN WURDE) OHNE DESSEN ANZEIGE AM DISPLAY.

! DAS PASSWORT DES HERSTELLERS IST DAUERHAFT, UNABHÄNGIG VOM PASSWORT DES KUNDEN. ES SOLLTE DEM KUNDEN NICHT WEITERGEGEBEN WERDEN. SERVICEFACHKRÄFTE KÖNNEN DEM KUNDEN SEINES EIGENES PASSWORT VERGEBEN.